

RECREATION GRAZ

Vivaldis Grazer Sonate

Recreation Barock brillierte im Minoritensaal.

Feuriges verbarg sich hinter dem beschaulichen Titel „Vivaldi im Frühling“, mit dem das Haus Styriarte Lina Tur Bonet ankündigte. Stürmisch führte die spanische Barockgeigerin Recreation Barock auf eine Tour de Force durch das im 18. Jahrhundert so beliebte Genre des Concerto grosso. Der Nordengländer Charles Avison brillierte etwa in London mit der Adaptierung einsätziger Cembalosonaten von Domenico Scarlatti zu effektvollen mehrsätzigen Werken wie das Concerto grosso in D-Dur Nr. 6.

Ihre Virtuosität, die sichtbare Freude an Theatralik machen Lina Tur Bonet zur Seelenverwandten von Vivaldi. Dessen Grazer Sonate in e-Moll – Teile der Partitur fanden den Weg ins hiesige Diözesanarchiv – mündet nach sanftem Andante in ein sprudelndes Allegro. Danach entfacht Tur Bonet mit Vivaldis Violinkonzert „Il grosso Mogul“, das musikalisch die Pracht am Hof des indischen Großmoguls spiegelt, ein Feuer der Virtuosität. Sie reizt die technischen Möglichkeiten aus, stachelt immer wieder das Hören an und präsentiert einen wilden, oft herben Klang. Vivaldis dreisätziges Concerto a quattro (RV 156) für das venezianische Ospedale della Pietá, für das er über ein Jahrzehnt pädagogisch und komponierend tätig war, bildete den schwungvollen Abschluss.

Beate Frakele